

Der Gänsebrunnen auf dem Markt

zusammengestellt Karl A. Willmen



Auf dem Bild, von links: Bürgermeister Josef Lepers, der Künstler Hans Verfürth, Bracht und der Leiter des Bauamtes, Kurt Kleinbylen.

Foto Griedrich Kraus f.d.WZ

Der Gänsebrunnen

Bis zum Ersten Weltkrieg hielten die Oedter noch zahlreiche Gänse, die ihnen Eier, Federn und Fleisch lieferten. Weil diese in großen Scharen auf die Jaas-Benden getrieben wurden, wird Oedt das Dorf der Gänse genannt und so der Name „Üdsche Jaas“ geprägt.

„Daran erinnert der Gänsebrunnen auf dem Marktplatz, den der Künstler Hans Verfürth aus Bracht 1971 als **Schlusspunkt** der 800-Jahrfeier der Gemeinde Oedt schuf“, so der damalige Bürgermeister Lepers. Dieses moderne Denkmal auf dem Marktplatz wurde aus der noch vollen Gemeindekasse finanziert.

Die Einweihung am 18. September 1971 zur Oedter Herbstkirmes



Der sehr moderne Gänsebrunnen in der Ortsmitte von Oedt wurde zur gegenwärtigen Kirmes mit Musik und Gesang inmitten einer vielhundertköpfigen Menge junger und alter Oedter enthüllt!

Bürgermeister Josef Lepers gab der großen Bronzeplastik, nachdem sie enthüllt war u. a. folgende Deutung: „...im Blick auf die kommunale Neugliederung zeige die Plastik eine Gans, die sich –zwar schon reichlich zerrupft- auf dem Flug über die Niers nach Grefrath mache, um sich dort mit dem Nachbarn zu vermählen. Dabei verliere sie zwar, wie bei Verheiratungen üblich, ihren Namen, doch habe sie in der Ehe wohl noch ein gewichtiges Wort mitzureden.“

Hans Verfürth, dem Schöpfer der Bronzeplastik gefiel, was die Oedter zu dem Denkmal sagten. „Da mots de dech je be denke“. Denn so wünschte er es sich, bei der Aufstellung seiner Bronzeplastik - Man soll stehen bleiben und ein bisschen nachdenken.

Wie die abstrakte Skulptur mit dem Brunnen bei den Bürgern ankam zeigt die Oedter „Nationalhymne „Üh, do jees neet onger“ in der letzten Strophe von unseren langjährigem Vorstandsmitglied Atti Gielen.

Letzte Strophe von „Üh, do jees neet onger“

En Denkmal von os Wappdi-er
steht op deä alde Maart.
En jolde Jaas, möt jolde Pü-et.
Do-e ös nix dran jespert.
On kennt man och neet Kopp of Fott,
ken Flü-ejel on ken Been.
We-i Ütsche send doch stolz do-edropp,
modern, wie we-i su-e send.
We-i schnaatere stolz en Wenk on Weär.
Üh, min Üh, dech hab ech jeär.

hago '72
E-Dur

Übersetzung: Dabei bleiben die Reimverse „auf der Strecke“

Ein Denkmal von unserem Wappentier
steht auf dem alten Markt.
Eine goldene Gans, mit goldenen Füßen
Da ist an nichts gespart.
Und kennt man auch nicht Kopf und Po
kein Flügel und kein Bein.
Wir Oedter sind doch stolz darauf,
modern, wie wir so sind.
Wir schnattern stolz in Wind und Wetter.
Oedt, mein Oedt, dich hab ich gern.

Durch die Neugestaltung des Oedter Marktplatzes im Rahmen von ISEK muss der Gänsebrunnen versetzt werden. Ein schöner Platz wäre der Oedter Rathaus Park.

Zeitungsbericht 20.09.1971



Hans Verfürth, der Schöpfer der Bronzeplastik Fotos: Krauss

Montag, 20. September 1971

Brunnenfigur fertig

Oedt hat seine „Ütsche Jaas“

Plastik eingeweiht

Von Franz Müller

GREFRATH. Der Ortsteil Oedt hat jetzt neben der Burg „Uda“ ein weiteres Wahrzeichen. Es ist der Gänsebrunnen auf dem Niederortplatz, der am Samstagnachmittag feierlich eingeweiht wurde. Das geschah mit zackiger Marschmusik des Musikvereins Oedt unter Leitung von Theo Nilges, mit Heimatliedern der Sängervereinigung Frohsinn unter Stabführung von Hans-Adolf Gielen und einer Rede von Bürgermeister Leppers. Viel Volk nahm an dem denkwürdigen Ereignis teil.

Die Oedter hatten lange darauf warten müssen, daß der schon lange fertiggestellte Brunnen mit der Bronzeplastik des Brachter Künstlers Hans Verfürth eingeweiht werden konnte. In seiner Ansprache wies Bürgermeister Leppers noch einmal auf die großen Tage des 800jährigen Ortsjubiläums hin, das im vergangenen Jahr gefeiert werden konnte, und dankte dem Heimatverein für die vorbildliche Durchführung. Mit der Einweihung des Brunnens werde jetzt, wenn auch verspätet, der Schlüsselring unter das Jubiläum gezogen.

Der Bürgermeister gab der großen Bronzeplastik, nachdem sie enthüllt war, eigene Bedeutung: die „Ütsche Jaas“ (Oedter Gans) erinnere an die Zeit, in der in der Niersgemeinde die Landwirtschaft noch dominierte und die Gänse in großen Scharen auf die Jaas-Banden getrieben wurden. Anspielend auf die kommende Naugledering zeige die Plastik eine Gans, die sich — zwar schon reich-



IHRER BESTIMMUNG ÜBERGEBEN wurde am Samstag im Grefrather Ortsteil Oedt eine Bronzeplastik von Hans Verfürth. Von nun an ziert sie den Gänsebrunnen.

lich zerrupft — auf dem Flug über die Niers nach Grefrath mache, um sich dort mit dem Nachbarn zu vernäheln. Dabei verliere sie zwar, wie bei Verheiratungen üblich, ihren Namen, doch habe sie in der Ehe wohl noch ein gewichtiges Wort mitzureden.

An der Feierstunde nahmen viele Mitglieder des Gemeinderates, der Gemein-

deverwaltung und des Heimatvereins Oedt teil. Selbst die Männer des Löschzuges Oedt der Freiwilligen Feuerwehr waren aufmarschiert.

Während das Wasser aus dem Brunnen sprudelte, behaupteten böse Zungen, daß es Nierswasser sei, denn für Leitungswasser sei wegen der großen Kosten der Plastik kein Geld vorhanden gewesen.

K.A.W